



Kinder und Familien im Stadtteil

Ohne Helm droht Lebensgefahr

Unfälle in Möhringen

[bg] Innerhalb von zwei Wochen ist es zwei Möhringer Kindern passiert. Sie waren mit dem Fahrrad unterwegs – in Möhringen. Sie hatten keinen Helm auf. Und sie wurden vom Auto erfasst. Zum Teil schwer verletzt mussten beide Kinder ins Krankenhaus transportiert werden. Das war im April. Die Tageszeitungen berichteten davon. Ein grüner Pappmensch zeugte am Ort des Unfallgeschehens von der Tragödie. Den hat die Polizei aufgestellt – zum Erinnern und zum Achtgeben in Zukunft. Zwei Kinder, beide jünger als 10 Jahre und beide hatten Glück. Innerhalb kurzer Zeit wurden sie wieder aus dem Krankenhaus entlassen.

Kopfverletzungen aus unfallärztlicher Sicht

[mm] Wenn sich ein Kind am Kopf angestoßen hat oder auf den Kopf gefallen ist, ist das aus unfallärztlicher Sicht ein wichtigstes, da lebensgefährliches Thema. Bei Kindern ist der Kopf im Vergleich zum Restkörper prozentual wesentlich größer als bei Erwachsenen und damit auch häufiger Verletzungen ausgesetzt. Gleichzeitig ist er der Ort der wichtigsten Sinnesorgane und des Gehirns und deswegen vor Verletzungen besonders zu schützen (z.B. Helm auf dem Fahrrad)!!! Bei Kopfverletzungen ist wichtig zwischen leichter Prellung mit z.B. Beule, relativ harmloser Gehirnerschütterung und lebensbedrohlicher Schädel-Hirn-Verletzung (z.B. Hirnblutung) zu unterscheiden.

Was tun ???

Kopfverletzung

- **Ist das Kind wach und munter** (das heißt auch es schreit !!!) ist von einer leichteren Verletzung auszugehen:

Kühlung, Beobachten des Kindes, wird es schläfrig / müde (außerhalb der üblichen Schlafenszeit des Kindes) oder übergibt es sich gar, sollte sofort ein Arzt aufgesucht werden.

- **Ist das Kind sofort desorientiert**, hat gespuckt, kann sich nicht an Sturz erinnern oder ist gar bewusstlos:

sofort notfallmäßiger Arzt / Krankenhausbesuch (bei Bewusstlosigkeit auch mit Rettungswagen) !!!

Wichtig bei Auffälligkeiten:
Kind nicht essen oder trinken lassen (wegen möglichem Erbrechen).

- **Empfehlung nach Kopfverletzung mit Beule / kleiner Platzwunde:**

Kind überwachen, speziell in der ersten Nacht mehrmals nach dem Kind schauen: Atmung kontrollieren, Kind aufwecken (Erweckbarkeit ist wichtiges Zeichen eines intakten Gehirns!!). Mit der Taschenlampe in Pupillen leuchten – wenn Pupille sofort mit Licht kleiner wird und kein Seitenunterschied besteht ist meist alles okay.

Dr. Mathias Mutzek, Orthopäde

Immer weniger Kinder tragen Helm

[bg] Der schützende Fahrradhelm scheint bei den Kids aus der Mode zu kommen. Nur 37 Prozent der unter 10-jährigen schützen sich auf dem Fahrrad mit einem Helm. Vor zwei Jahren waren es noch 10 Prozent mehr. Die deutschen Versicherer raten, Kinder erst ab dem 10. Lebensjahr – am besten erst nach der Fahrradprüfung – allein im Straßenverkehr Rad fahren zu lassen. Rechtlich müssen Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr den Gehweg benutzen und beim Überqueren einer Fahrbahn absteigen.

Fahradhelme schützen!

Bei einem Unfall erleiden 86% der Fahrradfahrer Kopfverletzungen (Universität München). Und Kopfverletzungen sind – auch mit modernsten medizinischen Mitteln – schwer oder gar nicht heilbar.

Wie leicht man sich, und vor allem KIND, davor schützen kann, weiß Herr Gora vom Polizeirevier Vaihingen-Möhringen zu berichten: **FAHRRADELMER SCHÜTZEN!** Ein Helm dämpft den Aufprall und verhindert damit schwere Verletzungen des Gehirns.

„Nur kurz zum Bäcker“ oder „Wir fahren ja im Park oder auf dem Radweg“ – wer einmal vom Rad gefallen ist (oft passen auch die anderen nicht auf, auch wenn man selbst vorsichtig ist!) weiß, welche Kräfte da wirken und wie machtlos man der Anziehungskraft des Asphalts ausgeliefert ist. Knochenbrüche, Prellungen, Aufschürfungen heilen zum Glück wieder, aber Kopfverletzungen... Gerade Kinder sollten daher NIE ohne Helm fahren. Am besten gehen wir Eltern mit gutem Beispiel voran. Schließlich gibt es inzwischen tolle sportliche, coole und auch leichte und gut belüftete Helme in großer Auswahl!

Zum Schluss noch ein kleiner Test: Mit den Fingerknöcheln fest auf den Kopf klopfen – kein Vergleich zu einer Gehwegkante, tut aber auch schon weh!

Claudia Strobel